



# Freunde der Osterburg e.V.

## Geschichten – Der Schatz auf der Osterburg

### **Der Schatz auf der Osterburg (1)**

Auf der Osterburg erscheint sie hier und da, eine Jungfrau in strahlend weißem Gewande. Sie erzählt im Vorbeigehen dem erschrockenen Wanderer von einem sündhaft großen Schatz, der in den Kellergewölben der verfallenen Burg liegt. Diesen Schatz kann jedoch nur ein Sonntagskind heben. Gelingt es einem Menschen, den Schatz zu bergen, dann ist die Jungfrau erlöst und wird nicht mehr erscheinen.

### **Der Schatz auf der Osterburg (2)**

Der Schäfer Balthasar hätte den Schatz finden können.

Es war schon sehr lange her, da hütete er auf der Osterburg seine Schafe. Denn damals wuchs noch viel Gras dort. Plötzlich sah der Schäfer dort ein offenes Tor mit einem steinernen Gesims, das vorher nicht da war.

Er ging durch das Tor und gelangte in einen langen Gang. Da rief eine laute Stimme: „Balzer, die Schaf gehen durch!“ Er eilte zurück. Die Schafe fraßen ungestört. Er drehte sich um, aber es war kein Tor mehr zu finden, solange er auch suchen mochte.

### **Der Schatz auf der Osterburg (3)**

Einem Haselbacher Mädchen war die weiße Jungfrau viel gnädiger gestimmt. Pauline hatte einst ihre Kühe auf der Osterburg gehütet. Das fleißige Mädchen strickte eifrig. Da rutschte ihr das Wollknäuel aus und fällt eine Treppe hinab. Sie eilt dem Knäuel nach und kommt in einen großen Keller. Darinnen stehen viele mächtige Kufen, die alle mit Knotten gefüllt sind.

Pauline füllt ihr Schürzchen voll Knotten, hebt ihr Knäuel auf und eilt zurück. Auf dem Heimweg sät sie einen Teil der Knotten am Wegrand aus. Als das Mädchen einen kleinen Rest, der ihr noch verblieben ist, zu Hause zeigte, waren es lauter kleine Goldstücke. Der Vater suchte gleich eifrig nach den ausgestreuten Knotten aber er fand nichts mehr.